käählervom Westerwald

et achtseitigen Wochenbeilage Mitrieries Gonningsblatt.

thrift für Draftnachrichten: Un Sachenburg. Fernruf Rr. 72

es bis

oon feine L. In be gilt no slofe Man

art und

abetenue de Mapa

tichaft. fierten & pom 2 r beitatte

siehung.

und Qui engen per on Tring nd, wird

bann m ch den &

n, die sur l

und beren

Det CHICKETON Dachenburg

wünsche wir hie

1917.

nn-Maschie

geb. Bom

guterhal

ndLie

djäftsftel

Sadjenbu

ialz,

it und

fort lie

Telephon Ureaffra

Ingella

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Ralgeber für Landwirtichaft, Doll- und Gartenbau.

Drud und Berlag der Buchbruderei Th. Kirchhübel in Sachenburg.

Erfcheint an allen Wertragen Bezugepreis: vierteliahrlich 1.80 Dt. Hachenburg, Montag den 14. Mai 1917.

Angeigenpiets (gubibar im voraus): Die lechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 16 Big., die Reklamezeile 40 Big.

9. Jahra.

atige Tagesereigniffe jum Sammeln.

Englische, nach ftärkter Artillertevorbereitung Angriffe, im Arras-Gebiete in lichten Massen unter-ingriffe werben abgeschiagen. — Die Franzoien urridgebrängt, Angrisse bei Berro-au-Bac abge-la klugkeuge an der Bestiront abgeschossen. — Er-he Angrisse in Macedonten blieben erfolglos.

Langfam, aber ficher.

d dieser bewährten, wenn auch für Ungedusdige lasenden Methode, geben die sozialistischen Kreite ist die es versuchen wollen, der Welt von Stocken den Frieden wiederzugeben. Den Kern teanteten Kongresses, der diese Ausgabe lösen schen die Husgabe lösen sie Golfänder, mit Dr. Troelfira Soipe. Um sie berum gruppieren sich die standige und die Genossen aus der Schweizuch nickt sehten. Dann kommen die Deutschen, weicher und Ungarn und die Busgaren — mit den reicher und Ungarn und die Bulgaren - mit den mern, bagegen tappte man bisber im Dunfeln. malander, entichloffen wie immer ihre Genoffen anglander, entichlonen wie immer inte Gentolen aunter allen Umständen mit sich fortaureisen, sent und bestimmt, dost sie in Schwedens nichts au suchen batten, daß die Untermod Einberuser des Kongresses dazu gor fen besätzen und daß ihr Begtinnen awecklos und die Um das Gewicht dieser Kundgebung n fügten fie fogleich bingu, daß fie fur Juni ein-mhinft der Sozialisten der Ententelander nach einberufen wurden, womit offenbar die gange Anfür fie einftweilen erledigt fein follte. Die sur angefchloffen, aber bie lette Enticheidung foll erft getroffen werben, und ob die bisberige Dlinderdoch in jedem Falle eine Teilnahme an den Stockerhandlungen durchieben wird, flebt noch dabin. nd dogegen ideint die Frage nunmehr endgullig iben Sinne geloft su 'ein. Wenigftens hat der Sozialistenführer und Reichstagsabgeordnete

rs, ber aus Betersburg gurudfebrte, berichtet, libeiter und Soldatenrat am 8. Dai einstimmig onlen der Friedenskonferens angenommen babe, et über die wahre Lage in Europa unter Bespieler Tendensnachrichten der bürgerlichen ineflärt worden war. Für Rußland nimmt der Sache in die Hand, um den Anichlug aller und Fraktionen an seinen Beichluß zu sichern; er d die Einladungen nach Stockholm aussenden. mit den Franzosen und Englärdern will er in ma trefen, um sie für den Gedanken der Konserenz men. Vorgbjerg bost infolgedessen, daß die lonserenz am 1. Juni werde beginnen können, und bet daß sie im Lause des Sommers zu einem alle

Brieben führen werbe. ingen und Erwartungen haben das Borrecht, ben m mit Siebenmeilenstiefeln voranzueilen; das ist al nicht anders. Aber das braucht an der Tals al nicht anders. Aber bas brunter und gedufdige Bor-Manner, Die dem Rriege um ber Mer te beute als morgen ein Ende machen mochten, bem nehlich boch in der einen oder anderen Form zugute Dabei burien bie Bedingungen, unter erreicht werden foli, vorerft noch gans aus dem oben. In jedem Galle wird es ein intereffantes m fein, ob gunachit einmal die im Sogialismus Barteien der feindlichen und neutralen imftande sein werden, eine Friedensgrundlage du vereinbaren. Die deutschen Sozialdemofraten men internationalen Geno en angeblich ichen. In das glauben fann, was über Borgbiergs den in Petersburg berichtet wird, das Programm eben das fie in Stodholm vorzulegen gebenten. nicht ber mindefte Bweifel, wenn biefes beffen Wiebergabe nach bem Bormaris Pillintowschen Telegrapbenagentur stammt, vert hatte, daß dann sich entschied ener d in weiten Kreisen des deutschen Bolies

Alber abwarten muß man porerft mit ihrer Anwesenheit beehren follten, wie Eng-iben. Dann wird man ja feben, ob diefer Rrieg im Wege von Berhandlungen beendet merben ob nicht vielmehr eine Bartei fich als gedennen muß, ebe ber Weg aum Frieden mieber Die Mittel bagu, England fo meit gu bringen, em Befeminis nicht mehr ausweichen fann, bland in ber Sand, und feine Dacht ber Erbe Whalten, the fo lange anzuwenden, bis es am

Stodbolmer Experiment nicht ganalich verlorene Liebesmübe fein. Und die Stockbolmer Tage waren nicht ver-loren, wenn fie jedem einzelnen flar machen würden, daß die Welt nur durch einen pollen Steg Deutschlands und ber Mittelmachte zum Frieden kommen fann.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ In einem Aufenf der Reichs- und freikonservativen Partei beißt es nach einem Dank für die Kämpfer an der Front: "Die Reichs- und freikonjervative Bartei kennt und versieht das tiefe Sehnen unseres Bolkes nach Frieden. Ein Frieden aber aus den Dänden der Internationale, der keinen Eriat für die überwältigenden Opfer und keine Sicherung aegen die Wiedertehr ruchlofer Angriffe dietet, wäre ein Unglüd für das Bolk, eine ichwere Gefahr für ieine Weiterentwicklung, eine Sünde an unsern Kindern und Enteln. Sie bält die reftlose Ausnuhung der Kriegstlage für eine ielbstverkändliche Pflicht der Reichsleitung.

— Des weiteren beißt es, daß die parlamentarische Regierungsform mit der politischen und geschichtlichen Entwicklung des dentschen Volkes unvereindar sei. + In einem Aufruf ber Meiche- und freifonfervatiben

+ Der Reichstagsausichuf; für Wohnungsfragen hatte in feiner vorletten Sitzung eine Resolution auf Errichtung einer besonderen Stelle im Reichsamt des Innern für die einer besonderen Stelle im Reicksamt des Innern für die Wohmungsfürsorge angenommen. Inzwischen datte aber die Zentrumspartet Bedenken hiergegen gedußert, und der Aussichus änderte sum Wochenschluß seine Entschließung dahin ab, daß nur die Schaffung von Einrichtungen im Reichsamt des Innern verlangt wird, die namentlich das Aleinwohmungs- und Siedlungswesen bearbeiten sollen. Diese Entschliehung soll Wantag im Plenum des Reichstages verbandelt werden. Der Aussichus wird im Iuli wieder zusammentreten und sich dann mit der Frage der Euteiannun von Grund und Bahen, zur Plehamma wit Kleinwohnungen befassen. Rleinwohnungen befaffen.

+ Die Zeichnungen für die sechste Kriegsanleihe von S er und Marine war bei der Beröffentlichung des Ergebnisses auf vorläufig 400 Millionen Mark angegeben worden. Dieser Betrag von 400 Millionen Mark ist nach worden. Dieser Betrag von 400 Millionen Mark ist nach ben seht vorliegenden, noch immer unvollständigen Melbungen dis Ende April auf weit mehr als 800 Millionen angewachsen, und es darf mit einem Schußergebnis von einer Milliarde gerechnet werden. Die Milliarde, die das deutsche deer damit bei dieser einen Kriegsanleihe aufbringt, stellt mehr als das Doppelte der gesamten preußischen Kosten des Siebensährigen Krieges dar und zwei Drittel der deutschen Kriegskosten 1870/71.

+ Hinsichtlich der politischen Betätigung der Frauen erflärte im Ausschuft des preußischen Abgeordnetenhauses bei der Besprechung von Bahlfragen ein Regierungspertreter, daß das weibliche Geschlecht mahrend des Krieges wertwolle Dienste im diffentlichen Leben geleistet Krieges wertvolle Dienste im öffentlichen Leben geleistet habe. Es sei daher auch nicht ausgeschlossen, daß die bei der Betätigung der Frauen gewonnenen Ersahrungen zu einer Anderung der Berwaltungspraxis und nach dem Kriege, im Halle einer Abänderung der gemeindlichen Reriassungsgesetze, vielleicht auch zu einer gesetzgeberischen Wahnahme führen würden. Dagegen könnten hinsichtlich der politik den Wahlberechtigung der Frauen in Staat und Gemeinde irgendwelche bestimmten Folgerungen aus den veränderten Berhältnissen nicht gezogen werden.

Belgien.

z liber die Fortführung Des Siffsmerfes in Belgien find die Berhandlungen sum Abichluß gefommen. Die Berforgung der Benolfering in den befehten Gebieten Leigiens und Rordtronfreichs mit Lebensmitteln ift banach auch weiterbin als gefichert angufeben. Die Bureaus ber D fistommission in Rem-Port, London und Rotterdam werben ihre bisberige Tatigleit fortseten und die Finangierung, ben Ansauf und den Transport der für die befenten Gebiete beftimmten Lebensmittel in die Bege leiten. Mit Rudficht auf ben neutralen Charafter bes Unterftitnungs. werfes wird bas Loudoner Bureau von einem fpantiden, das Notterdamer Bureau von einem holländischen Direftor nelettet werden. Die regelmäßige Zusubr der ersorderlichen Mahrungsmittel ericheint nunmebr gesichert, nachdem die Schiffe der Dilfssommission Dasen in Großbritannien zur Unterfuchung nicht mehr anlaufen follen und eine Durch-querung des Sperrgebiets für fie baber nicht mehr erforberlich tft.

* Gine Grweiterung bes Bunbedrates. bie icon feit langerer Beit geplant ift, foll nunmehr burchgeführt mer-ben. Es foll bemgemaß eine Berfaffungsanberung ausge-arbeitet und ben eidgenöfflichen Raten unterbreitet merben, burch die die Bahl der Mitglieder des Bundesrates von sieben auf neum erhöht werden soll. Die Magregel besweckt, größeren Bolfsfreisen und Barteien, auch der Weltschweis, die Möglichfeit zu vermehrter Anteilnahme an ben Regierungsgeichaften gu ichaffen.

Schweden.

x fiber bie Miniftergufammentunft in Stodholm murbe eine amtliche Mitteilung veröffentlicht, nach der auf

der Konferens ernent der einmatige Wille der Kandinavisichen Staaten festgeitellt worden ist, die von ihnen disher besolgte Bolitif unparteilicher Rentralität beibehalten zu wollen. Wie suvor weisen die drei Regierungen den Gedanken von der Hand, sei es allein, sei es im Berein mit den anderen neutralen Regierungen, eine Bermittlung zwischen den Kriegsübrenden berbeizuführen. Die Konserens war einmütig der Ansicht, daß ein Zusammenwirten mit den anderen neutralen Staaten zur Bahrnehmung ihrer gemeinsamen Interessen und insbesondere über die Grundiche des sufünstigen Bölkerrechts geschassen werden müsse.

Großbritannien.

* Das Unterhans bat eine neue Geheimfigung abgehatten, obwobl ichon nach der ersten Stimmen laut wurden, die die Geheimhaltung der Erörterungen für überfülig erstärten. Auch die nene Geheimfitzung besaßte sich mit der Frage der Abwehr der Il-Boote, ohne zu einem anderen Ergebnis zu gelangen, als die erste. Die Regierung ließ durch verschiedene Bertreter darauf hinweisen, bag unbebingt größere Sparfamteit beim Berbrauch ber Rahnungsmittel malten und bag bie Anbauflache immer mehr pergrößert merben muffe.

Rumanien.

* Aber ben Berbftanban im befehten Webiet mar man langere Beit im untlaren. Erft nach ber Schneeichmeise langere Beit im untlaren. Erlt nach der Schneeichmelze tenne genaver sestgestellt werden, ein wie großer Teil des Naertandes im vergangenen Herbst bestellt wurde. Das Ergebnis war über Erwarten gut. Ungeachtet der Wirren der eiten Kriegswochen scheint die rumänische Regierung darem gedrungen zu haben, daß die Bedauung der Acker dans als nut Hochdruck betrieben wurde. Wehr als ein Dernel des gesamten Ackerlandes ist nämlich im Derbst deis Alt worden. Trop des strengen und späten Binters beit Et worden. Trop des ftrengen und ipaten Binters bei Et worden. Trop des ftrengen und ipaten Binters bei die Saut teinen nennenswerten Schaden erlitten. Die Beiter alle genacht untwellen bermacht werden bei beitellung, die durch die Willicarverwaltung unter Witterfing der rumänigen Landwirte sehr geförbert wurde, wird spatestens Witte Mai vollständig beendet sein. Das Better ift feit Anfang April für das Gedeihen der Saar recht ganitia, to daß bei weiterem normalen Berlauf im befehten Rumanien eine Getreibeernte zu erwarten ift, die unndeftens der Durchichnittsernte entipricht.

RuBland.

Rubland.

* Trot aller Anstrengungen ist feine Einigung über die beabsichtigte Koalitionsregierung erzielt worden. Nach der Betersburger Telegraphenagentur sprach sich der Bollzugsausschuß des Arbeiters und Soldatenrates mit 23 gegen 22 Simmen dei 8 Stimmenthaltungen gegen die Teilsnahme am Koalitionsministerium aus. Die Frage wird der Generalversammlung des Arbeiterrates vorgelegt werden, in der ein anderes Abstimmungsergebuis wahrscheinlich ist. Die Lendoner "Daily Mail" meldet aus Betersburg, der Arbeiterrat bade eine allgemeine Kamwfruhe an den Fronten dis zur Abstimmung des Volfes verlangt. Wie aus Stadshalm gedrahtet wird, baben die Garnisonen von Dessingsors, Kronstadt und Schlüsselburg gemeutert. Die Earnisonen baben Guldigselburg gemeutert. Die Earnisonen baben Guldigselburg gemeutert. Die Garnisonen baben Guldigselburg gemeutert, den Betersburger Arbeiterrat abgesandt. Eine sehr niede gedrückte Rede dielt der Ariegsminister Gutschow in der Duma. Die Zweiteilung der Macht im Lande, die Vielberrichaft bätten einen Zustand geschäffen, der an Anarchie grenze, "Wielberrichaft von geschaffen, der ein Anarchie grenze, "Wielberrichaft und Angeschieben", rief Gutschom aus, "daß uniere militärische Wacht schwächer geworden ist und sich serseut hat, da sie von demielden übel wie das Land betrossen murde, nämstad und Angeschieben übel wie das Land betrossen murde, nämstad Russenteilliseit der Weichterrichaft und Angeschie von bemfelben Abel wie das Land betroffen murbe, nam-lich Zweineteiltheit der Macht, Bielherrichaft und Anarchie, aber dies Abel ift bet ihr noch icarier. Dieses Abel birgt eine tödliche Gefahr für den Staat und für die Nation in sich." Der Minister, der zu unentwegter Foriseung des Arieges aufforderte, ichlos: "Bor einiger Zeit hieß es, das Baterland sei in Gesahr; iest ist es noch ichlimmer geworden, denn das Baterland sieht am Rande des Abgrundes."

Hus Jn- und Husland.

Berlin, 12. Dat. Reichsfangler v. Bethmann Sollweg ift von feiner Reife ins Grobe Dauptquartier gurudgefebrt.

Wien, 12. Mai. Der Kaiser richtete an ben Minister-prafibenten Clam-Martinit ein Sanbidreiben, in. dem er der Soffnung Ausbrud gibt, daß die fommende Ernte eine Er-leichterung ber Lebenssührung mit sich bringen werbe.

Bern, 12. Mai. Der Bunbesrat bat beute eine Berord-mung erlaffen, nach der alle als ichiehfertig anerkannten Schweizer von 16 bis 60 Jahren mahrend der Kriegsmobil-machung vervflichtet find, iedem an fie ergehenden militärlichen Aufgebot Folge zu leiften.

Bern, 12. Mat. Der ebemalige Ministerprafident Dato erflatte im tonservativen Alub zu Sevilla, bag Spanien itreng neutral bleiben muffe.

Saag, 12 Mai. Der Kriegsminlfter Bosboom ist au-tüdgetreten, weil die Kammer seinen Blan der Einberusung des Landsnurmiahrganges 1908 nicht gebilligt bat. Der Marine-minister wird vorläufig die Geschäfte des Kriegsministeriums

Stockholm, 12. Mai. Ein Erlaß der vorläufigen ruffischen Regierung gestattet allen feindlichen Untertanen, die ver-schickt bezw. ausgewiesen worden find, die Beimkehr.

Deutscher Reichstag.

CB, Berlin, 12. Dlat. (107. Situng.)

CB, Berlin, 12. Wan.

Das Haus, zu Beginn der Sitzung von etwa 12 Abgeordneten besucht, — eine Zahl, die sich im Laufe der Berbandlungen noch beträchtlich verminderte. — überwies zunächt eine Ergänzung zum Eint, die für die Erweiterung der Geschäftsräume des Kriegsminsteriums 2,4 Millionen Mart sordert, an die Budgetsommission. Sodann wurde die bereits beim Etat für das Reichsichasamt angefündigte Borlage, die die Abwälzung des Warenumsaktempels auf den Abnehmer verbindern will, in allen drei Leiungen verobschiedet, ebenio eine Borlage, die zur Erleichterung des Bouichedverssehrs die zur Einrichtung eines Bostschafte Staar hernbiedt. In der dam fortgesehren

Grnährungsbebatte
fprach der Damburger Sozialdemofrat Sinbbe gegen die nach seiner Weinung zu wenig durchgreisenden Mahnahmen der Regierung. Der fortschrittliche Landwirt Koch erörterte aus seiner Ersahrung als prastischer Landwirt die diesjährigen Ernteauslichten und gad eine Reihe von Anregungen, die im Gegensah zu den Ausführungen seines Frastionsfreundes Son standen. Dann solgten zwei Reden vom Regierungstisch. Zuerst bekritt der medlendurzische Bundesratsbevollmächtigte Breiherr v. Brandenstein, das bei Anwendung der Kriegsperordnungen auf die medlendurzischen ritterlichen Güter irgendwie ein Lucke augedischt würde. Der Redner allter Wedlenburgs landwirtschaftlicher Tächtigseit große Anerbennung. Brösibent v. Batockt besiditigte, das die Messiendurger Butterlieferungen, den Tehlbedari der ganzen vreußischen Monarchie gedecht kätten, und wandte sich nochmals in krästigen Worten Ernährungebebatte frästigen Worten

gegen ben Schleidhaubel,

au besten Bekämplung er bas ganze Bolt aufrief. Eine Berwabtung des Berliner Maglfixats gegen den Borwurf, er habe im Kampf gegen den Brottartenschwindel nicht seine volle Schuldigkeit getan, gad deren v. Bnioch Geranlastung, die großen Schwierigkeiten der Kommunen zwar anzuerkennen, sie aber zu dienerigkeiten der Kommunen zwar anzuerkennen, sie aber zu die gegen Kritif nicht allzu enwöndlich zu sein. Die Kriegsgesellichaften nahm er gegen die Kritif der Debatteredner in Schuld und unterstrich ihre Berdienste um die Bollsernährung. Er schloß mit einer Rahnung zum gegenselligen Verkändnung. Er schloß mit einer Rahnung zum gegenselligen Verkändnung und zur Finigkeit zwilchen Sicht und Land, zwilchen Verkändlich und zur Siederbolungen. Die Weitere Debatte brachte nur Biederbolungen. Die Kedner kanten irgendwelche neuen Gedanken zu dem so ausgedehnt behandelten Thema nicht beibringen.
Schließlich wurde die Ernährungsdebatte beendert. Die zahlreichen Anträge des Ausschwises wurden angenommen ober der Regierung als Waterial überwiesen und das Saus vertagte sich. gu beffen Befampfung er bas gange Bolt aufrief. Eine Ber-

Der Seniorenkonvent des Reichstages beschloß heute mittag, daß am Montag auf die Tagesordnung geleht werden sollen die Intervellationen der Eisäser und Sosialdemokraten über die Berhälmisse in Eliaß-Lothringen. Wit der Besprechung dieser Intervellationen soll verdunden werden eine allgemeine Aussprache über Zenfur und Belagerungsgaffand. Soweit sich der Sauptansschuß mit diesen Fragen noch nicht beschäftigt dat, soll er sie Montag vor der Blenarssung erörtern. Weiter iosen am Montag auf die Tagesordnung gelekt werden die dritten Leiungen einer Reihe kleinerer Borlagen, und ichließlich an lebter Stelle die dritte Leiung des Etats. Die Kriegsztellinterpellationen der Konjervaliven und Sozialdemokraten kommen am Dienstag auf die Tagesordnungszuchte Dienstaasihung soll aussichließlich diesem Gegenstand Vordechalten bleiben. Es kehr noch nicht seit, od der Reichstager persönlich die Interpellationen beantworten wird. Am Weistlich die Interpellationen beantworten wird. Am Weistlich die die der gestellt und zu Ende gesten, nötigenstaßs soll die Mittwoch soll dann die dritte Leiung des Etats sortgesetzt und zu Ende gesührt werden. Die Reichstages am Mittwoch zu Ende gebe, nötigenstaßs soll die Mittwoch zu Ende gebe, nötigenstaßs soll der Reichstages am Mittwoch zu Ende gebe, nötigenstaßs soll der Reichstages am Mittwoch zu Ende gebe, nötigenstaßs soll der Reichstages am Mittwoch zu Ende gebe, nötigenstaßs soll der Reichstages am Mittwoch zu Ende gebe, nötigenstaßs soll der Reichstages am Mittwoch zu Ende gebe wird des Reichstages am Mittwoch zu Ende gebe nötigenstellt.

Gefahr für Deutschlands Zukunft? Bon Landesverficherungsaffeffor Seelmann, Olbenburg i. Br.

Der nationale Aufschwung, den Deutschland in dieser Beit erlebt bat, kann nicht mit dem Ende des Krieges verrauschen, sondern muß gute Frückte zeitigen bei dem weiteren Ausbau des Reiches. Das unsere Sozialpolitik

nicht, wie ihre Wegner und ftanbig vorgebalten haben, bas Bolf perweichlicht und entnervt, beweist unser haren, das bem Ansturm der halben Welt standbalt, täglich aufs neue. Welche günstigen Folgen dies in Zukunft für den weiteren Linsbau unierer Sozialpolitik haben wird, kam man ichon darans erkennen, daß ein weitgebender Mutterichut, der bei Erlaß der Reichsversicherungsordnung nicht zu erreichen mar, jest burch bas Reich eingeführt ift, vorläufig memaftens für die Dauer bes Rrieges.

Bu ben günstigen Folgen, die ber Krieg haben wird, reiter ich auch den Umstand, daß sich in breiten Schickten der Bevölferung mehr Berftandnis als bisber zeigen wird für eine Frage, die für die weitere Beit von enticheibender Bedeutung für die Geschiche Deutschlands fein mirb. meine den Geburtenrudgang. Der Krieg hat allen die klugen darüber geöffnet, das Deutschland rings von Beinden umgeben ift, die uns unfere Entwidlung nicht gönnen, die und, wenn es ihnen nur möglich wäre, völlig pernichten möchten. Dit einer beispiellofen Einigfeit und Energie hat Deutschland befimdet, bag es fich nicht vernichten lassen will. Kein Opfer und feine Anstrengung haben wir gescheut, um die Bernichtung abzuwehren. Sollten wir nicht die gleiche Energie anweiden, weim diese Bernichtung von einer anderen Seite der droht? Sollten wir wirklich, nachdem wir uns dis zum letten Biutstropfen gegen das Totgeschlagenwerden gewehrt haben, hinterdrein den Willen zum Selbstmoot definden is Und boch brobt nach ber bisherigen Entwidlung bie Gefahr, bag Dentichland burch Selbstmord enbet.

Es ift richtig, daß die Bevölkerung Deutschlands immer noch wächst und in den nächsten Jahrsehnten noch weiter wachsen wird. Wer also glaubt, daß wir nicht weiter gu ichauen brauchen als auf unfere eigene Lebensbauer und die anferer Rinder, braucht allerdinge nichts gu befürchten. Im Leben der Böller ist aber eine solche Zeitsvame nur ein furzer Abschnitt, und ein Bolt, das sich selbst erhalten will, muß auch an die fernere Zukunft benken. Es kann keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Ge-burtenzahl in Deutlichland in einer deängstigenden Weise surudgebt, und swar ift ber Rudgang feit einer Reibe von Jabren ein ftanbiger und regelmäßiger. Bis 1879 famen auf 10 000 Einwohner noch über 400 Geburten. Im Sabre 1880 maren es nach dem ftarfen Aufftieg in ben fiebziger Johren sum erstenmal weniger als 400, boch biteben es bis zum Jahre 1901 noch 369. Seitdem geht es schnell bergad. Es entstelen auf 10 000 Einwohner im Jahre 1902: 862, 1908: 849, 1904: 852, 1905: 340, 1906: 841, 1907: 882, 1908: 830, 1909: 320, 1910: 807, 1911: 295. Das bedeutet, daß s. B. im Jahre 1911 die Jahl der Geburten absolut wieder um 56 000 abgenommen hat. Dieser Philogang ist um so demerfensiverter, als die Lahl der Ebeschließungen seit 1870 ungefähr gleich geblieden ist. Der Midgang der Geburtenacht beruht also schieden. Der Rudgang ber Geburtensahl beruht also lediglich

barauf, daß in der Ehe weniger Kinder geboren werden. Benn trop der Berminderung der Geburtenzahl die Bevölferung Deutschlands immer noch weiter wächt, so ist das darauf zurschzusihren, daß gleichzeitig die Bobl' der Todesfälle fich andauernd vermindert. Luch hier seien einige Bablen mitgeteilt. Es famen auf 10 000 Einwohner im Jahre an Todesfällen 1870: 290, 1880: 275, 1890: 256, 1900: 232, 1905: 208, 1910: 171. Diese Berminderung der Bahl der Todesfälle ift selbswerftändlich eine außerordentlich erfreuliche Erscheinung, aber naturgemäß hat die weitere Berabminderung dieser Zahlen ihre Grenzen, während die Einschränfung der Zahl der Geburten unbegrenzt sich ausdehnen kann. Sobald aber die Zahl der Lodesfälle an ihrer niedrigsten Hohe angelangt ist, ist es auch mit bem Geburtenüberichuf porbei. Man hat berecinet, daß bei Portbauer der seizigen Bewegung Deutschland bereits am Ende dieses Jahrhunderts mit seiner Fortpflanzungösister auf einem tieferen Stand sieden wird, els beute Frankreich. Sobold in Deutschand das Zweisindersoftem allgemein eingesührt ist, nimmt die Bevölferung ab, denn zur Erhaltung der Bevölferungsacht find emiddettilich mehr als 8 Rinder in ber Gbe notig. Und ber bürgt dofür, daß bei dem Sweifinderipften Dol

macht wirb? In manchen Rreifen farm nur noch von einem Einfindipftem ipreche

Es ift bier nicht ber Ort, ben Urfa ganges nachgugeben ober feine mirtidat unterfuchen. Rur barauf fei an biefer @ was der Krieg uns gelebrt bat, nämlich unterer ftarfen Bevölferungszahl im Kenn Feinden. Dit Staunen fiebt das Austand, neue Referpen ins Relb ichiden fonnen. 2 ergangen, wenn wir die grobe Bahl der webrit nicht gebabt batten ? Wie wird es und in menn unfere Bevolferung nicht mehr auf gurudgebt, mabrend die flavische Bevollen iprichmorilichen Fruchtbarfeit weiterwood fogar friehliche Eroberung durch die einman in Betracht.

Es wird nach Beendigung bes Rrieges .. tigften Mufgaben fein, auf diefem Gebiete G gu treffen. Es tann teinem Smeifel unterfi große Laften auf uns nehmen muffen nordenden Gefahr Berr werden wollen. benerlich biefer Gebante beute auch noch m fo ift es doch ficher und wird auch mehr erfannt, daß die Entvolferung Deutschlan aufgehalten werben fann, wenn neben ber pieler fleiner Silfsmittel ein Tell ber Rinte auf bie Allgemeinheit übernommen wird. geschehen hat, wird noch vieler und eingebrungen bedürfen. Bunachst aber ist es na die breite Offentlichkeit die drobende Gesalt dafür find, wie ich meine, die jesigen Rriondere günftig.

Der Krieg.

moer Hris

FORE Deb

- Linien

und im

englande Englande

burd

lon3 wi

Qampfe

cout des

Betilleriel

r perfeber feit ber

fifter

icher Krie

rine Ber

lagebonife e (oftilid)

bett teft

di Altra er gegen reicheiter

n ber 1

Uber

en wur

of. öftli Mrafte

the engl

in Ric

er auri

Diret 1

Bie vorausgufeben mar, feben Englander sosen ihre Offensivversuche, unbekümmert un verluste, fort. Abei iron allen Ausgebois m und Materia! bleibt die deutsche Wamer nich schüttert, sondern die beldenmiligen Verteidige in frifdem Gegenangriff bier und ba auch B

Die franzosen bei Cerny zurücken Grofied Saubtquartier, !

Weftlicher Kriegsschauplan.

Secresgruppe Aronpring Rupprecht. A. Artillerievorbereitung griffen bie Englander p beiberfeits der Straßen Arras—Lens, Arras Arras—Cambrai, stellenweise mit dichten Größtenteils wurden sie durch unser Sper wiefen. Bo es ihnen gelang, in unfere ! bringen, marf unfer Gegenstoß fie verluftreich Bahnhof Roenz wird noch getampft. Deuten fich nach hochfter Feuersteigerung awijchen A Ducant an mehreren Stellen neue Kampfe er

Heeresgruppe Teutscher Kroupring. Der kamp wird an ber Ninne und in der Chan wechselnder Stärke fortgelett. — Bei Cerny de die Franzosen in erbitterten Rahkampsen alluden zurück und hielten unsere daburch verte gegen einen feindlichen Ungriff. Gefangene eingefetten Divifion blieben babei in unferer priffe auf die Soben 91 und 108 öftlich von Tourden im erbitterten Rabfampf verluftreich a

15 feinbliche Flugseuge find gestern abget

Oftlicher Kriegsschauplag. Geringe Gefechtstätigfeit.

Waredonische Front. Im Cerna Bogen, om Gradesnica und füdlich von Suma find a liche Angriffe ohne jeden Erfolg für ben geschlagen. Auf den Höhen von Dobropolie Cerna) find kleinere Kämpfe noch nicht abgeich

De: Frite Beneralquartiermeifter Bull

Im Banne der Liebe.

Original-Roman von hermann Breig.

Rachbrud perboten.

Roch an demfelhem Albend wurde der Berhaftete bem Untersuchungsrichter vorgeführt. Rach Aufnahme der Berfonalien fragte Bremer.

"Befennen Sie fich bes Ihnen gur Laft gelegten Ber-brechens iculbig ?"

Ich habe tein Berbrechen begangen", antwortete Lindftett mit fefter Stimme.

Dord im Saufe des Grafen Oldensloh gefchab, im Boudoir der Romteffe geweien find?"

"Ich fann nur wiederholen, daß ich fein Berbrechen begangen babe. Im übrigen werbe ich feine 3brer Fragen mehr beantworten."

Mehr war aus dem Berhafteten nicht herauszubringen, obgleich sich Dr. Bremer bemühte, ihn durch freundliche Zuvorkommenheit zum Sprechen zu bewegen. Mile Anstrengungen waren vergeblich. Als Dr. Bremer fich über-zeugt hatte, daß der Angeklagte unbengiam blieb, ließ er

ihn mißmutig in seine Belle gurndführen.
Der Untersuchungsrichter verbrachte eine rubelose Nacht. Er war fest überzeugt, daß der Berhaftete schuldig war Es gab sonst feine Erstärung für sein rätselhaftes Schweige. Auf dem Bege jum Untersuchungsgefängnis, den er ant andern Morgen icon in aller Fruge antrat, ließ er noch einmal an feinem Beifte die Ergebniffe ber bisberigen Untersuchung vorübergieben und fam nach reiflicher Aberlegung zu dem Schluß, daß in diesem Falle, wie sellen sonst, ein lücenloser Indizienbeweis vorlag. Er nahm sich vor, sich durch das hartnäckige Schweigen des Angeichuldigten nicht aus der Fassung bringen zu lassen und alles zu versuchen, jenen zur Aufgabe feiner Buruchaltung au bewegen.

Schon furs michdem er das Burean betreten hatte, ließ er sich Lindstett vorführen. Der junge Mann hatte sich über Nacht sichtlich erholt. Er war bedeutend ruhiger, als bei feiner Eintieferung. Seine haltung war eine festere geworden, fein Blid viel freier und feine Sprache flangvoller. Man fah es ihm beute nicht mehr an, bas er unter so schwerem Berdacht frand und daß er Beweise, die gegen ihn iprachen, zu ent-

Muf bem Tifche por bem Untersuchungerichter lagen bie von Breitenfeld bem Gericht fiberwiesenen Rleibungs-

"Geben Sie an", begann Dr. Bremer, "baß diefes Rleidungsftud Ihnen gehört?" Damit erhob er ben Abergieber.

Aber die Buge des jungen Mannes ging es wie ein jabes Erbleichen. Er gögerte ein wenig, ebe er mit dem Ropfe nicke, ohne etwas zu fagen. "Bollen Sie mir fagen, auf welche Beife bier unten bas Studchen Tuch abgeriffen murbe?"

Der Befragte lächelte gerinofchauig.

"Derartige Erwägungen psiege ich niemals anzu-stellen", sagte er nach einer Beile. "Solche Dinge besorgt mein Diener, dem ich gewöhnlich die Instandbaltung meiner Rleider überlasse."

"Rim", unterbrach ihn der Untersuchungsrichter, "ich fann Ihnen fagen, wo Gie es verloren. Es blieb im Gitterwerf por bem Fenfter ber Romteg Dibenstob bangen,

als Sie nach Ihrer gräßlichen Tat in aller Sast aus dem Fenster floben. Dort sand man es."
"Benn Sie den Borgang so genau kennen, Herr Richter, so weiß ich in der Tat nicht, weshalb Sie von mir noch Aufschluffe verlangen."

"Es ist nicht ausgeschlossen", erwiderte Dr. Bremer, "baß Ihre unglückselige Tat in anderem Lichte erscheint, wenn man ihre Beransasium und die Ausführung fennt."

Keine Bewegung in dem bleichen Gesicht des Be-schuldigten verriet, was in seinem Innern vorging. Minuten-lang berrschte Schweigen in dem noch morgendlich-lühlen Raum. Der Untersuchungsrichter schrieb eifrig an dem Brotofoll. Alls er nach einer Beile wieder gu Lindfteit auffab, fagte biefer mit einem verhaltenen Geufger:

Das Gericht wird eines Tages bereuen, in feinen Schlüssen so voreilig gewesen zu fein. Ich brauchte imr ein Wort zu sagen und dieser hähliche Berdacht ware von mir genommen.

Dr. Bremer.

"Es gibt Berbaltniffe", entgegnete Lindstett mit immer gleicher Rube, "wo dem Ehrenmanne Schweigen sur Bflicht wird."

Much bann, menn et fich burch fein Sch schwersten Berdacht aussett, seinen Namen seiner Eltern Leid wird?" fiel der Untersuchun Der junge Mann senkte vor dem foricken Richters die Augen zu Boden.

Sie werden zugeben muffen, daß alle Boste ihrechen. Ihr Schweigen fann Ihren wenig nüben, wie die dunfle Andentung, die machten. Sie wissen Borteil zugeben, was steellen muffen. Aber glauben Sie nicht, das ftellen muffen. Aber glauben Sie nicht, das fich burch Ihre Tattit taufchen laffen wird alle Bemeife por Ihnen."

"3ch erfenne fie nicht an", eiet Lindflett. "Bitte, find biefe Ladftiefel 3hr Eigenhunt Allerdings.

Dr. Bremer nahm die von der Gubiput aufgenommene Sfigge und bielt fie bem Minge gegett.

Stiefel in dem Garten der Billa Oldentigelaffen hat."

Bieber fentte Lindftett por bem fragent Richters ben Blid zu Boben. "Geben Sie endlich zu, am fraglichen Ale Garten gewesen zu sein?" Einen Augenblid überlegte ber Angelde

fagte er mit ficherer Stimme: "3ch will es nicht leugnen." Der Untersuchungsrichter mar beinne

Run batte er ihn ja auf dem besten Wen

Billa Oldensloh?" "Ja." "Ilm welche Beit?"

.Es fann gegen balb awolf gewesen lein. Und wie famen Sie in ben Garten

Darüber muß ich die Ausfage verm Auch, wenn man Ihnen fagt, bag St Geniter aus dem Bondoir in den Garin tonnen?"

Der Ungeflagte ichivtea.

Debrian ne in 8

monte teges et interlien icn, m mod piele mehr m tichlenM virb 3

nolonber tert um Berteibige and Box urückged quartier, r

länber ge

gen Ring

Mrrasdichten er Spen mere L mitrein a Seute m mpfe en ber Char Cerny b mpfen a irds perb fangene HIII)CEEE d pon B

to-Bogen, a find a itr ben bropolit nt abgeis fter Bud tetp So Names a

rn abgeis

forident g alle Su Sbner mird.

Guffput em Singe Sufinut. Olderfil fregenter

Sigentum

then Mie Hingeld al

Beintle Begg is in bon

fen fein ten I' erweine if Ste

Werfhlatt für ben 15. Mat. 500 | Mondoutgang 844 | Mondountergang geft. - 1916 Beginn bei öfferreid ich-unggriften Cabertol swiften Roverest und bem Armenterra-

Großes Sauptquartier, 13. Mai.

nder Kriegsfchauplat. on bes Rronpringen Rapp echt bon Banern. Die Angriffe ber Englander find gescheitert. Rach mier artillerievorbereitung, Die fich auf bas gange sifeld pont Arras gwijden Bens und Queant ausbrochen Die Englander in ben friihen Morgenmijden Gantelle und ber Scarpe, beiberfeit Simbe Arras - Cambrat und bei Bullcourt gegen Binien por. In Roeur gelang es ihnen, einguon allen andern Stellen murben fie burch und im Rahtampf unter fdmerften Berluften abgen. Abends erfolgten beiberfeit von Mondin nene Angriffe, Die gegenüber unfrer tapfern anng ebenfalls blutig fcheiterten. Borteile, meldje milander in Bullecourt erringen fonnten, murben bert ben ichneidigen Wegenftog eines Barbemi wieber entriffen heute find um bas Dorf Rampfe entbrannt.

mont bee beutiden Reonpitigen. Bahrend es nord. Mine Britmeilig rubiger geworben ift, bot fich emileriefampf am Misne-MarnerRanal und in Bampagne, nach Diten bis nach Tabure übergreifenb, er verichtift. Ein nachtlicher Borftog ber Frangofen fet bet Strofe Corbenn-Bontavert blieb erfolg.

er Geind verlor ant 12. Dai in Buftfampfen 14, Chmehrfeiter pon ber Erbe brei Fluggeuge; ein Binder Flieger mußte hinter unfern Linien not-

icher Relegsichauplas.

teine Beranberungen. Begebouische Front. Auf ben Sohen von Dobre e (offilich ber Cerna) und fublich von Sunta murben me feindliche Angriffe abgeschlagen. Die Stellungen bort refties und fejt in unfrec Sand.

erfte Generalquartiermeifter Bubenborff.

Abendbericht.

WTB Berlin, 13. Mai. (Amtlich.) " Mrras lebhaftes Fener. Teilvorftofe ber Engnegen ben Bart von Oppy und gegen Bulleceourt mideitert.

ber Miene. und Champagneftont Lage unver-

Uber, auf und unter dem Caffer.

Umtlid. Berlin, 12. Mai.

et einem Borftog leichter beuticher Streitfrafte in bie 5. öfilich vom Rordhinder Fenerschiff feindliche stäfte gesichtet, die beim Näherkommen als drei me englische fleine Kreuzer und vier Ferförer er-wurden. Se entwickelte sich zunächst ein Fern-it in Richtung auf die flandrische Küste, das sich dis Vorntenbank hinzog. Dort bielten die feindlichen Dorntenbant hinzog. Dort bielten die feindlichen er zurück: umsere Streitkräfte ermäßigten daber Tabrt, um den Feind auf nähere Schuß- beransommen zu lassen. Im Bersteren Berbes Gesechts entstand auf einem Berstibrer der seind-Linie infolge unferer Artilleriewirfung anicheinend ellelerplofion. Der beichabigte Berfibrer ichor mit Steuerborbichlagieite auf und fant furs darauf, wie odfrei beobachtet werden fonnte. Unsere Streitfräfte ummehr auf die feindlichen Zerstörer zu, die abmit böchfter Hohrt Anichlus an ihre entsernt die Kreuser suchten, und stellten schließlich das Feuer als der Gegner im Norden aus Sicht fam. Auf Ceite find meder Beichabigungen noch Berlufte

Mai fanben mehrere feindliche Fliegerangs briege und Brugge flatt: im gangen wurden ben gegablt. Militarifcher Schaden ist nirgenbs Gin feindliches Fluggeug wurde von unferen eldugen abgeichoffen.

Campier, 4 Segler, 5 Fifcherfahrzeuge mit 28 000 Dan banon murden 8 Dampfer und 8 Gegler im en Ranal verfentt.

en Kanal versenkt.

Under den versenkten Schiffen befanden sich u. a. der Die englischen bewähneten Danupfer "Felkria" Dranken"), 5254 Br.: Reg.: To.) mit Stückgut von Rewsach Kronmouth und "Kinroh" (4120 Pr.: Reg.: To.), a. 7200 Tonnen Weisen, die englischen Dannfer Wood (2314 Br.: Reg.: To.), mit 3500 Tonnen von Südonerika nach Swaniea, und "Greis", die dien Segler "Zeisie" mit Kohle nach Frankreich, die nit Kohle nach Newhaven und der englische mit Kohle nach Newhaven und der englische mit Kohle nach Verdankreich, die frankreich, der franzölische Fischkutter "Untied", der franzölische Fischkutter und ein undekannter beladener Kohlendampfer, im übrigen versenkten Schiffen sind u. a. folgende in übrigen versensten Schiffen sind u. a. folgende em verlorengegangen: 3500 Tonnen Mais von nach Dünfirchen, 3500 Tonnen Eiseners von Bent und eine Ladung Stüdgut nach London.

Der Chef bes Abmiralftabes der Marine.

burfem Artilleriefeuer an ber Ijongofront von abwarts nichts Renes.

13. Bai. Rach bem amtlichen heeresbericht find bei in-Armee peftern beftige Artilberiefampfe entbrannt. Ber wilden Tolmein und Meer an ber gangen Front seine und Minenwerfer in Tätigkeit treten. Das Feuer hielt

bie gange Racht über an und bauert fort. Unfre Artiflerie er-widerte mit Erfolg. Auch in Karnten und Tirol tommen ftellen-weise beiderseits die Geschütze sebhafter gum Wort.

französische Verlufte bei Craonne.

Ein Mann des frangofischen Infanterie-Regiments 206 fcreibt in einem Brief: "Du wirft wiffen, daß wir beim Angriff auf bie Soben von Craonne ichwer bereingefallen find. Nach einer völlig ungenügenden Artillerie-Bor-bereitung bat die erste Welle die ersten beutschen Linien verbättnismäßig leicht genommen. Aber dann kamen die D tichen aus ihren Unterständen beraus, und wir kamen in das Maidimengewehrleuer. Die gange erfte Angriffs-welle wurde gefangengenommen. Auch die deutichen Flieger famen bis 50 Meter berunter und beichoffen uns. Der Oberft, alle brei Bataillonstommandeure, zwei Samtlente und einige Leutnants find gefallen, und fur Die gange Divifion rechnet man mit viertaufend Mann Berluft." — Eine frangoliiche Division bat eine Jusanteriestarte von etwa 5000 Maim.

Wir 12 Milliarben verfentt.

Wie ichwer die Berluste find, die der U-Boct-Arieg im Geiolge bat, geht aus einer Veröffentlichung der englisichen Wochenschrift "John Bull" beroor. Danach beträgt der Schaden, der der Weitschiffahrt von den Teutschen angefügt worden ist, bereits die riefige fast unglandliche Summe von 12 Williarden. Die Schiffahrt werde, so meint das Blatt, durch diese Verliste nahmten Tag und Racht an. Der Artifel schließt: Wir hossen, daß es jest klar ist warum immer mit soniel Nacht al. die Ein flat ift, warum immer mit foviel Rachor d die Einführung ber Smangsrationierung verlangt wird, bamit namlich die englische Offenfibe im Beften nicht im fritischen Augenblid an Lebensmittelmangel idiettere.

Englande unvollftanbige Berluftliften.

Der Londoner "Daily Telegraph" gürlt die amiliden engliichen Togesverluste für April zusammen und fomnt dabei für die Ermee zu einer Gesantzahl von 4381 Disisteren und 31619 Mannschaften. Im Dezember waren es 653 Disistere und 16277 Mannschaften, im Februar 1216 Offiziere und 16277 Mannschaften, im März 1765 Disistere und 162770 Mannschaften, im März 1765 Disistere und 162770 Mannschaften, im März 1765 Disistere und 162770 Mannschaften. giere und 28709 Mannichaften. Aus der Zumahme der Bahl der Offisiere und der Abnahme der Bahl der Mann-icaften mulle man ichliegen, dag lettere nicht vollständig aufgeführt murden. Das gelte offenbar beionders für den Monat April. Dagu ift gu bemerten, bag die Berlufte an Farbigen nicht in die Liften aufgenommen werden.

Gin Cchwindelfilm.

Umtlich wird gemelbet: In der Schmeig wird ein feinblicher Bropaganda-Film vorgefuhrt, ber u. a. bas Einbringen bes Sandelounterfeeboots U. Deutschland burch swei frangolifche Rreuger gum Gegenstand bat.

Da Il Denticuland mobibehalten in einem deutiden Safen liegt, fet biefes elende Dachmert feinblichen Betrugs und Taufdungeverluchs burch biefe Te iftellung entfprechend gebrandmartt.

Kleine Kriegspoft.

Bertin, 12 Mai. In Breiburg (Breisaau) ift e'n neues Offisiers. Gefangenenlager eingerichtet worden. Wie verlautet, follen bie Offisiere in verichtebenen Dotels ber Stadt untergebrocht merben.

Mewnort, 12. Mai. Staatslefretar Lanfing erflorte, die Bereinigten Staaten wurden leinen Brieden ichliefen, ebe Deutschland nicht beliegt und für alle Bierverbandoftaaten ein glorreicher Friede mögilch fet.

Oertliche und Provinznachrichten.

S Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteignung von fertigen, gebrauchten und ungedrauchten Gegenständen aus Mumitum. Am 10. War 1917 ist ein Rochten zur Bekanntmochung Re. Mc. 500/2. 17. R. A. d. vom 1. Wärz 1917, betressen Beschanden, Bestandserhebung und Enteignung von sertigen, gebrauchten und ungehrauchten Ergenständen und Enteignung von sertigen, gebrauchten Der Rachten beigenschieben aus Aluminium in Kraif getreten. Der Rachten beightigenahmten Gegenstände nicht nur durch besondere an den Besiger gerichtete Anordnung, sondern auch durch öffentliche Bestanntmachungen ausgesprachen merden tann. Ferner werden die Nebennahmepreise (S. O) gegentieber der ursptünglichen Festiszung erhöht. Es ilt Vorsarge getrossen, daß Ab besteren, welche auf Grund der alten Fassung des S. O der Bekanntmachung Mc 500/2. 17. R. A. A die geringere Bergstung erhalten baben, der Unterschied zwischen den neuen nad den bereits gezahlten baben, der Unterschied zwischen den neuen nad den bereits gezahlten ledernahmepreisen nachgezahlt wird. Schießlich werden noch im S. 11. Bestimmungen über Ablieserung von nicht beschlagnuhmten Gegenkönden aus Aluminium und die das sier zu anderenden Nebenahmepreise sestgesetzt. Alle Einzelheiten & Beidlagnahme, Beflanderhebung und Enleignung nicht beschlagenbuten Gegentanben aus Atummun und be bafür zu sahlenden Uebernahmepreise sestgescht. Alle Einzelheiten ergeben sich aus dem Wortsaut ber Bekanntmichung, der Beröffent-lichung in der üblichen Weise durch Anschlag und durch Abdeuck in den Tageszeitungen ersolnt. Außerdem ist der Wortlaut ber Befanntmachung bei bem guftanbigen Burgermeifteramt einzufebea.

Sachenburg, 14 Mai. Die "geftrengen Gerren", mit benen ber Bollomund bie Tage bom 11. bis 14 Mai (Mamertus, Bartcatius, Geroatius, Bonifatius) bezeichnet, find gelinde vorübergegongen. Die gefürchteten Rachtfrofte haben fich nicht eingestellt und bie von ben Gartenbefitern gehogten Befürchtungen por biefen Tagen gegenftandslos gemacht. In allen brei Rachten mar es recht milbe, und an ben Tagen felbit berrichte fommerliche Barme. Ralterudichlage ftellten fich im Dai faft immer mit unbeimlicher Sicherheit ein, gewöhnlich auch an biefen Tagen felbft ober furg por- ober nachher. Da wir aber bis ju Anfang bes Dai immer Frofte hatten, icheint fich die fintende Temperatur ichon vorher eingestellt gu haben, fobog uns jest weitere Ralterudichlage erfpart bleiben werben. - In ben beiden vergangenen Rachten troten Gerngewitter auf, die in ber Giege und Rheingegend fowie in Westfalen gur Entladung gefommen find. S Bahnverfand. Wie die Rgl. Eifenbahnbiret.

tion Franffurt a. Dt. befannt gibt, werden ab 12. Mai bie bieber noch von ber Unnahme als Studgut ausgeschloffenen Buter mie: neue Dobel, Gute ufm. gur Beforberung mieder übernommen. Austunft erteilen die Austunftftelle für ben Guterverfehr, Dobengollernplat 35, fomie

bie Guter- und Gilgutabfertigungen. Bom Befterwald, 12. Dai. Wieberum hat fich ein

Beftermalber bas Giferne Rreug 1. Rlaffe ermorben. Am 4. Mai ift bem Feldwebel der 1. Kompagnie des Referve Infanterie-Regiments Rr. 25 Dito Muller aus Reiferscheibt bei Altenfirchen verliehen morben. Müller befindet fich feit Unfang bes Rrieges ununterbrochen in ber Rompagnie; er rudie als Wehrmann aus und murbe im Oftober 1915 gum etatsmäßigen Gelbm bel ber I. Rompagnie ernannt.

Ans Roffan, 12. Mai. Bei ber Rafi Branbverfiches rungeanstatt wurden für bas Jahr 1916 insgefunt 334 Branbe an verficherten Webauben gemilbet, für bie eine Entidabigung in Sobe von 579 026 Mart geleifet murbe. Der branbreichfte Monat mar ber Januar mit 38 gemelbeten Branben, bann folgte ber Degember mit 36 Branben; bie menigiten Braude batte ber Juli gu merzeichnen, mit 17. Die bodifte Enif habigunge fumme erfo berte der Brand in Breiticheid (Diff) mit 172012 M; dann folgen Bodift (7. 3an.) mit 50 181 Dt. Dillenburg (11. April) mit 26 008 M., Riebrich (1. April) 24 220 M.

Altenfirden, 12. Dai. In der letten Rreistagsfigung murbe bie Rechnung ber Kreisspartaffe für bas Gefchafts. jahr 1915 in Einnahme auf 40 377 326,86 DR , in Maegabe auf 40 371 973 27 DR., ber Beftand auf 5 353 59 DR., ber Refervefonds auf 1 429 864,69 IR. feftgeftellt. Der Rreishaushaltsplan fur bas Rechnungsjahr 1917 murde einstimmig angenommen und auf 6310 400 M

feftgeftellt. Steimel 12. Dai. Im biefigen Burgermeiftereibegirfe merben 146 ftabtifche Rinber, bavon 129 aus Effen und 17 aus Reuwied untergebruiht. Die Dehrzah' ift bereits

am perfloffenen Samstag und Montag eingetroffen. Biffen, 12 Mai. Um Donnerstag abend versuchten zwei auf ber benachborten Brube Friedrich beschäftigte ruffifche Rriegsgefangene burch die Gieg gu en'flieben. Bahrend es einem gelang, ju entlommen, mußte ber andre fein Beben babet einbligen. Als biefer auf bie wiederholten Saltrufe und bie Barnungefchuffe des Bachtpoftens nicht achtete, feuerte letterer einen Schuf auf ibn ab, der ihn tollich verlette. Der andere nahm feinen Beg burch bie Sieg und entfam trop ber fofert aufgenommenen Berfolgung in einem Batbe bei Siegenthal.

Franffurt a. DR. 12 Dai. Im Gilgüterbohnhof fcuttelen junge Burichen Baffer in einen Rarbidteffel, bejfen Inhalt barauf in Brand geriet. Bei ben Lofdpoerfuchen frürzten zwei Arbeiter in ben Reffel und eclitten am gangen Leibe lebensgefährliche Berlegungen, Die eine fofortige Urberführung ins Rrentenhaus bedingten.

nah und Fern.

D Richtpreife für Rraben. Die Bolfemirtichaftliche Abterlung bes Artegsernabrungsamts bat nach Beiprechung mit Sodwerftondigen folgende Richtpreife für Kraben für angemeffen eraditet und ben Landes. Broving und Beartspreisprufungsftellen und Kriegswucheramtern als Unterlage fur die Berbinderung, gegebenenfalls fur Abnburg übermäßiger Breisfteigerungen übermittelt: 60 Bfennig Moet bis 1,50 Mart als Kleinhandelsrichtpreis bei Abgabe an den Berbraucher. Soweit Jäger oder deren Beauftrogte unmittelbar nach Städten über 100000 Einwohnern liefern, sann der Jägerrichtpreis dis su 20 Viennig überschritten werden und dementsprechend der Kleinhandelspreis um den gleichen Betrag. Es ist den Gemeinden zu empsehlen, anzuordnen, daß zum Rachweis derartiger Käuse zu erhöhten Kreisen ein Schlußschein auszustellen und von dem Kleinhändler mindestens 6 Monate aufzubewahren ist. Die oderen Breisgrenzen sollen in erster Linte sür junge Bögel und die Borel überhaupt nur zum Gemiß geeignet sind. Die in Bogel überhaupt nur zum Gemiß geeignet sind. Die in Dibef bis 1,50 Mart als Kleinhandelerichtpreis bei Abgabe Bogel überhaupt nur gum Gemig geeignet find. Die in lepter Beit vielfach zu Breifen von 2,50 bis 2,75 Mart in Städten feilgehaltenen und wegen Unkenntnis der Kauer auch an den Mann gebrachten Krähen find zur menicklichen Rabrung nicht geeignet, abgesehen von dem geradezu wahnsinnigen Breis. Ein anständiger Geschäftsmann sollte sich mit solchem Dandel nicht besassen und jede zu-Ranbige Auffichtsbeborbe ben Bertauf alter Rraben ver-

O Reine Conderguge für ben Bfingfiberfehr. Da Lefemotiven und Bagen augenblidlich für die Bedürfmife mirtichaft gebraucht werben, werden Sonderguge für Mus-flüge und Bergnügungsfahrten gu himmelfahrt und Bfingften nicht abgelaffen. Es ift ferner mit Burudbleiben beim Reifeantritt ober unterwegs gu rechnen, ba ber Fahrfartenvertauf in vielen Fallen eingeschranft werden muß. Bahnfteiglarten werben in ber Beit vom 16. bis einschlieglich 29. b. Dits. nicht abgegeben merben.

O Ein Nationaltag beutscher Bühnenschriftsteller. Eine große Anzahl Dramatiker und Komponisten hat auf Auregung des Berbandes Deutscher Bühnenschriftsteller auf die Berkasiertantieme eines Spielobends zugunften des Roten Kreuzes verzichtet. An dieser Künstlerspende beteiligen sich unter u. a.: Max Dreper, Georg Engel, Ludwig Kulda, Gerhart Hauptmann, Wilhelm Kienzl, Franz Lebar. War von Schillings, Artur Schnibler, Hermann Sudermann Auton Mishaans. Stefan Kweig. mann, Anton Bilbgans, Stefan Bweig.

o Steigen bes Fremdenverkehrs in Berlin. In der Jahresversammlung der Zentralstielle für den Fremdenverkehr Großberlins wurde mitgeteilt, daß der Berliner Vermdenverkehr Großberlins wurde mitgeteilt, daß der Berliner Fremdenverkehr trot aller Kriegsbemmnisse gegenwäriggrößer als in den zleichen Monaten der leisten Friedenissiadre sei. Die Fremden sind anneist derustig wenig au sinden Bergnügungsreisende sind verhältnismäßig wenig au sinden Auch in anderen deutschen Sidden hat der Fremdenverkehrerrigen Sortiskritte geworkt. erfreuliche Fortidritte gemacht.

O Der Papiermangel ber beutiden Beitungen. Der Berein Deutider Zeitungsverleger bringt in einem an den Reichstangler gerichteten Telegramm die Beforgnis, bag bie Berliner Beitungen bei ber Belieferung mit Drud. papier bevorzugt werben fonnten, sum Ausbrud. Es litten aber nicht nur die großen Berliner Zeitungen, sondern auch die Brovinsseitungen in allen Teilen des beutiden Reiches unter Bapiermangel. Da das Ericheinen der Brobinszeitungen sur Erhaltung ber Giimmung im Bolle und aus allgemeinen politischen Grunben minbeftens ebenfo wichtig fel wie bas einiger Berliner Reitungen, muffe bie Forberung einer gleichmäßigen Berteilung des porhandenen und zu erzeugenden Drudpapiers erhoben merben.

O Die Berarbeitung von Topinambur auf Brannt. wein ift burch eine Berordnung bes Bundesrafes bis auf weiteres verboten, ba die Burgelfnollen ber Topinamburpflanze für die Ernährung gesichert werden sollen. Die Berordnung tritt am 18. Mai 1917 in Kraft.

o Die Samburger Sochbahn aufer Betrieb. Die Hamburger Dochbahn hat auf tamtlichen Linien ihren Be-trieb wegen Kohlenmangels bis auf weiteres eingestellt. Durch biefe Mahnahme sind erbebliche Berkehrsschwierig-

O Die ceichfte Stadt Breuftene, bas beift bie Cladt, die auf den Kopf der Bevölkerung die meiste Staatsein-kommensteuer zahlt, ist nach der Beranlagung für 1916 Berkin-Wilmersdorf; es entsielen hier auf den Kopf 41,94 Wark. Auch der Ertrag an Gemeindesteuern ist hier mit 71,08 Mark auf den Kopf am höchsten. In Frank-furt a. M., das noch 1914 mit 63,58 Mark an der Spise stand, ist diese Ertrag im Jahre 1916 auf 57,31 Mark

O Der "Möwe"-Film in der Schweiz. In einem der größten Kinos der Stadt Kürich zeigt man gegenwärtig einen "Möwe"-Film ("Eraf Dohna und seine Möwe"), dessen Erstaufführung det vollständig ausder-kauftem Hause wahre Stürme der Begeisterung auslöste. Der Andrang zu der neuen Filmdardietung ist so gewaltig, daß sämtliche Bläge des Kinos auf Wochen hinaus un nergus heitellt sind im poraus beitellt find.

@ Neue öfterreichifche Briefmarten gelangen in nachfter Beit gur Ansgabe und gwar: 15 Sellermarten in fupferroter, 20-Hellermarken in blangrüner, 25-Hellermarken in blauer und 30-Hellermarken in violetter Farbe. Das ovale, von einem Berlstab umrahmte Mittelfeld trägt das Bildnis des Kaisers Karl I. in Seitenansicht. Die disherigen Briefmarten behalten ihre Gultigfeit bis gum 31. Ditober.

@ Drobende Ginwanderung ber Bifamratte. Die aus Nordamerika stammende Bisamratte hat sich in Böhmen, wo sie vor einigen Jahren als jagdbares Belswild eingeführt worden ist, so ungehener vermehrt, daß auch der Fischerei und den Uferbauten im Königreich Sachsen die Fischerei und den Uzerdanten im Konigreich Sachen die Einwanderung eines gefährlichen Feindes droht. Ihrer Natur nach ist die Bisamratte zwar ein Bsazenfresser, dem sie gehört zoologisch zur Gattung der Feldmäuse, aber sie soll gelegentlich und durch Gewöhnung auch Fische und andere Tiere als Nahrung nehmen. Dierdurch kann sie der Fischerei und den Wasserbauten sehr schädlich werden.

Italienifchen Beitungs-@ Italienifder Luftbienft. melbungen aufolge foll benmachft ein Luftbienft awifchen Eurin und Rom eröffnet werden. Das Bostministerium bat der Unternehmung ben Transport der Bostiade sugebilligt, und ber Berfuch foll, falls er gelingt, weiter

Die Fahrfarte ber Leiche. In einem Barifer Blatte lieft man: Ort der Sandlung: ein Barifer Bahnhof. Bei ber Ankunft eines Schnellzuges macht man die Entbedung, bag in einem Abteil zweiter Rlaffe ein Toter liegt; ber arme Reifende ift unterwegs einem Bergichlag erlegen. Man burchlucht die Leiche, um bie Berfonalien feitzustellen und findet in einer Brieftasche eine Fahrfarte britter Klasse von X. nach Baris. Der Mann bat sich also vor seinen Tode eines Betruges gegen die Eisenbahngesellschaft ichuldig gemacht. Da er aber, wie gesagt, tot ist, kam er nicht mehr zur Berantwortung gezogen werden. Aber Ordnung muß trohdem sein. Und so holt ein Bahnbeamter rasch eine Buschlagskarte von der driften zur sweiten Klasse, entnimmt dem Geldbeutel des Toten den Betrag bierfür und stedt sein säuberlich die Zuschlagskarte in den Beutel. Der Tote hat seine Bslichten gegen die Gesellichaft erfüllt und tonn sich nunmehr ruhig begraben laffen.

Paderetvelie Groll. Der grollende Adill bat, wenn man den frangofischen Beitungen Glauben idenken barf, in bem grollenben Baberemafi ein mobernes "Gegenftud" gefunden. Baderemski ist der bekonnte polnische Pianist, der einen großen Teil seines Ruhmes und nicht den Heinsten Teil eines recht beträckisichen Bermögens in Denischland erworben hat. Das hinderte ihn nicht, gegen Deutschland Stellung gu nehmen und ums feinen gangen Born fühlen gu laffen. Er will, fo erflatte er, "mit einem ben Deutschen unterworfenen Bolen" nichts mehr gu- inn baben und bat aus Groll gegen feine Landsleute", die fich dem dentschen Einfluß nicht zu entziehen wußten, die amerikanische Rationalität angenommen. Das ist eine Reflame to gut wie eine andere, und meiter hat es wohl teinen Bmed!

Die bas Sternenbanner entftanb. Das Sternenbarner, die Flagge ber Bereiniglen Staaten, wird in wenigen Wochen ben 140. Geburtstag feiern fonnen. Am 14 Bunt 1777 murbe im Rongreß gu Bhilabelphia nochliebende Entichließung angenommen: "Es wird verfügt, daß die Fahne der breisehn Bereinigten Staaten aus dreigehn abwechielnd roten und weißen Streifen bestehen, und baß die Bereinigung dieser Staaten durch dreizehn weiße Sterne in blauem Felde dargestellt werden soll." Die neue Fahne empfing die Feuertause am 11. September 1777. Am 1. Wat 1795 bekan sie, als die Stoaten Bermont und Rentudo fich der Union aufchloffen, swei neue Streifen und zwei neue Sterne Go blieb bie gabne 28 Johre lang, obwohl inamifdien funf neue Stagten bein

Bunde beigeireten maren. Erft am 4. Abmieber eine Anderung ein. Die Fabne beften aus dreigebn Streifen, aber die Babl ber auf ewangig erhöhl, und es wurde zu gle ichlofien, daß, sobald ein neuer Staat bem ichlöffe, am barauffolgenden 4. Auft, bem nonallestes, ein neuer Stern in bas Sternend einzuffigen fet. Der im Dezember besielbe, ich offene Bund mit dem Staate Minols erbn Sternenreibe. Gegenwortig beträgt bie Bab aditundviersig.

Ter Manditinb bes frangofifdjen Barles allen Rammen bes Balais Bourbon - fo ber "Eribuna" aus Baris - barf gerande einem aber mird mehr geraucht als in allen fammengenommen: es ill bies ber fogenammte Die bier persehrenden Abgeordneten geboren teien an, und wenn fie sich treffen, huten fie angittich von Bolitif zu reben, um fich mit gu gurgen ber Seligieit des Ranchens hingeben Der gegenwärlige Ctaatsfefretar bes Blugm Bincent, war bis vor fursem einer der eiftig bes Bfeifen gales. Alls feine Klubfreunde er sum Mitglied bes Kabinetis Ribot ername forderten sie ihn feierlich auf, noch ein lest ihnen zu kommen und mit ihnen die "Friede rauchen, da man nicht wissen könne, wie bal ander im Laufe ber parlamentarifden Deban gegenüberfieben wurde. Daniel Bincent nahm liche Einladung an. Alle er ericien, ging ibn ordnete Chavoix entgegen und überreichte ibm vidnete Chavoix entgegen in d überreichte ihm rung an die gemeinsam verledten Nauchitunden neue Pfeise, worauf der Stoatssetretär in Rübr und also sprach: "Meine lieben Fresnde; ich dieser Pfeise sagen, was einst ein trefflicher einem ihm verliebenen Ehrenjäbel sagte: sie ik Tag meines Lebens." Diese Ansprache macht gewolfigen Eindruck, daß die Stammgäste dieseles beschlosten eine passe passengen saales beschlossen, eine neue parlamentarische bilben. Roch ist es nicht heraus, ob der Rem während der parlamentarischen Situmgen geld treten wird: es fonnte bann geicieben, das ein : nur besbalb gestürzt wird, wei' er Richtrancher

Hus dem Gerichtsfaal.

§ 25 000 Mart Gelbftraje für Schmuggel mit Die Straffammer Aweibrücken verurteilte der Deinrich Bedmann aus Wien wegen Schmunge Mark Geldstrafe. Bedmann batte vor einigen Birmasens für 2000 Wark Schutwaren gefault einen tallchen Deflarationsichein nach Wien andg

> Bur bie Schriftleitung und Angeigen veranto. Theobor Rirchbübel in Sachenbur

> > Sparen in ber

Bei bem gegenmit an Stoffen aller Urt

geboten, Wolle, Ba

au baben bel

molle, Geibe, Salbfelb

Rarl Dasbadi.

Dabmaldina

in fleinen Glat ausgemen

Karl Baldus, nad

Butes pahwala

maldi

Sachenon

Zentrifugu

3n Pateten gu 101

ift oberften

felbit gu far

Dadjenbu

Gemäß § 29 ber Städteordnung für die Proving Beffen-Raffau wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß bei ber am 12. Diefen Monats vormittags 11—12 Uhr ftattgefundenen Stadtverordneten-Erfagmahl für ben ausgefchiebenen Stadtverordneten Beren Otto Schult, hier, herr Lubwig Kramer von hier gewählt worden ift. Gegen bas ftattgehabte Wahlverfahren tann von jedem Stimmberechtigten innerhalb 2 Wochen nach Befanntmachung bes Bahlergebniffes bei uns Einspruch erhoben werden. Sachenburg, ben 14. Mai 1917. Der Magiftrat.

Städtische Lebensmittel-Verteilung. Saferfioden und Safergrüße

tommen am 16. d. Mts. ab 9,00 Uhr vormittags zum Bertauf burch bie Firmen Carl Winter, Joh. Beter Boble und C. von Saint George gegen Lebensmittelkarte. Auf Abschnitt 1 entfällt 3/4 Pfb. Hafergrüße ober Haferfloden. Berkaufspreis 48 Pfg. je Pfb.

Um 10. 5. 17 ift ein Rachtrag zu der Befanntmachung, betreffend "Beichlagnahme, Beftanbserhebung und Enteig-

Der Bürgermeifter.

Sachenburg, ben 14. 5. 1917.

nung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegen-ständen aus Aluminium" erlassen worden. Der Wortlant der Bekanntmachung ist in den Amts-

blättern und burch Aofchlag veröffentlicht worben. Stellv. Generalfommando 18. Armeetorps.

Todes= † Anzeige.

Bermanbten, Freunden und Befannten bie traurige Rachricht, daß es Gott bem Allmächtigen gefallen hat, geftern abend 1/2 10 Uhr meine liebe Tochter, unfere gute Schwester, Schwägerin und Tante

nach furgem ichmerem Leiben im Alter von 32 Jahren zu fich zu nehmen. Um ftille Teilnahme bitten im Namen ber

trauernden Sinterbliebenen

Anton Schumacher und Kinder.

2Bied, ben 14. Mai 1917.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag um 1/4 Uhr ftatt.

Der vom 1. April 1917 ab gültige

Umtliche Taschenfahrplan

ber Ral. Gifenbahndireftion Frantfurt a. D. ift jum Preife von 20 Bfg. bas Stild porratig in ber

Geldäfistelle des "Erzähler vom Wefterwald" Sachenburg, Wilhelmftrage.

Dankiagung.

Filr die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unfrer teuren Berftorbenen, fowie filr bie troftreichen Borte bes herrn Pfarrers Schardt und ben ichonen Gefang des Rirchenchores am Grabe und für die reichen prachtvollen Blumenspenden sagen wir allen unseren innigften Dant.

3m Ramen der Sinterbliebenen: Friedr. Poppe.

Mogendorf, Altitadt, Groffeifen, Limburg, ben 14. Mära 1917.

Tapeten

in großer Auswahl!

Fortwährend Gingang von Reuheiten.

Pickel Inb. Carl Pickel Sachenburg.

Empfehle in großer Auswahl

Betten und Möbel

Sellel, Tilche, Stühle, Kleiderichränke Küchenschränke, Vertikows, Walchkomoden etc.

in foliber Ausführung gu mäßigen Breifen.



Ferner

erftklaffige Marten

Rapier, Tentonia, Phoenix und Weftino

gu billigen Breifen bei gunftigen Bedingungen.

Berth. Seewald, hadenburg.

in allen Formaten und jeber Musführung liefert ichnelliens

Bruckerel des .. Erzähler vom

Rechnungsformulare

G. v. St. 60 Wekerwald" in Kachenburg.

Für Landwirtel

llebernehme die Anfertigung von Seufeilen, feilen, Zugsträngen fowie Ruh: und Rabba aller Urt im Lohne und nehme Flachsabfall mit in Tausch ober gahlung.

Robert Ropper, Geilermeifter, Sadic

Herren=, Knaben= Com und Rinder=

Menene !

Große Auswahl

Herren= und Knaben-200 Südwester und Häube

in allen Preislagen

Damen-Sommerble weiß, farbig und fdwars - - fcone motte Rinderkleideben, findenburgkittel und leichte Sweater, Strümpfe und Knaben-Waschanzüge und Bu

Kaufhaus Louis Friedo Sachenburg.

113

Bidtige L Mal C

Das inen Tag mit mit Tobe er n. daß i beiht es, mennehms dar berau en Kleden mge In

ere Folt doppelten Findrud bei ihr su in ift gur in Begie in Lond merita

fortsui me nicht enten mi alen bo

Benning

Zentrill